

➤ ROCKWOOL

## Gesprächsplat- form für Bau- schaffende

Die Welser Energie-  
sparsmesse zählt schon seit  
Jahren zu den erfolgreichsten  
Baumessen in Österreich.  
»Besonders durch den für uns  
so wichtigen Fachbesuchertag  
unterscheidet sich diese Mes-  
se von anderen Baumessen in  
Österreich«, meint Wolfgang  
Helwein, verantwortlich für  
Marketing-Services bei Rock-



Der Messestand von Rockwool  
auf der Energiesparmesse in  
Wels.

wool in Österreich. Rockwool  
als innovatives Unternehmen  
präsentierte auch heuer den  
zahlreichen Messebesuchern  
einige Highlights. Neben vie-  
len zeitgemäßen Modellauf-  
bauten zeigte Rockwool ein  
Modell mit der neuen Putz-  
trägerplatte »Coverrock 034«  
im Wärmedämmverbund-  
system. Großes Augenmerk  
wurde auch heuer wieder auf  
die kreative Fassadenbeklei-  
dungslösung Rockpanel ge-  
legt. Neben einer Vielzahl von  
unterschiedlichen Farb- und  
Oberflächenmöglichkeiten  
stand heuer die aktuelle Ein-  
stufung von Rockpanel-De-  
signs auch in Baustoffklasse



Umweltminister Niki Bertl lässt sich von Georg Bursik (rechts), Geschäftsführer der Wopfinger Bau-  
stoffindustrie GmbH, die Bauprodukte des Jahres 2013 – Bauprodukt HardTop und Bauprodukt CreativTop  
– erläutern.

➤ BAUMIT

## Die Fassade der Zukunft

Auf der Bauen & Energie Messe in Wien präsentierte Bauprodukt mit Bauprodukt HardTop und Bauprodukt CreativTop die  
Fassade der unbegrenzten Möglichkeiten.

Geometrische Gestaltungsformen sind in der Fassadengestaltung voll im Trend. Eine klare Architektur  
und vielfältige Oberflächen zeichnen moderne Projekte aus. Das neue Wärmedämmverbundsystem Bau-  
mit HardTop greift diesen Trend auf und ergänzt ihn durch seine individuelle Note. Die Gestaltungsmög-  
lichkeiten mit Bauprodukt HardTop sind praktisch unbegrenzt und erstmals wirklich leistbar. »Ein großer Vorteil  
ist es, dass die Fassadenplatten nicht mehr geschraubt oder genietet werden müssen, sondern einfach  
auf die Wärmedämmung aufgeklebt werden. Dadurch sieht man keine Abzeichnungen auf den Platten«,  
berichtet Architekt Herbert Rauhofer. Damit ist auch nur ein einziges Gewerk mit der Fassade betraut, d.h.  
das Handling wird dabei vom speziell geschulten WDVS-Verarbeiter übernommen, der sowieso auf der  
Baustelle ist und die Dämmung anbringt.

Die zweite Innovation hört auf den Namen Bauprodukt CreativTop. Dabei handelt es sich um einen vielseitig  
gestaltbaren, pastösen Oberputz, der sich nicht nur in 758 möglichen Tönen einfärben und kreativ  
modellieren bzw. kombinieren lässt, sondern der auch die Kombinationsmöglichkeiten durch Licht- und  
Schatteneffekte der Oberflächenstrukturen vervielfacht. »Die Kombination aus der Designfassade Bauprodukt  
HardTop und dem modellierbaren Strukturputz Bauprodukt CreativTop erlauben es, eine Fassade völlig individu-  
ell zu gestalten – und das zu einem leistbaren Preis«, fasst Rauhofer zusammen.

A2-s1, d0 im Mittelpunkt  
Ein besonderes Messehigh-  
light war die Präsentation der  
»Einspar-App« welche von  
dem Projektverantwortlichen  
der erfolgreichen Kampagne  
»Chance Energiesparen«,  
Klaus Strimitzer, interessier-  
ten Messebesuchern gezeigt  
wurde.

Aufmerksamkeitsstark  
präsentierte sich auch die  
neue »Schallbox« welche  
die Schalldämmung von  
Rockwool bei vier unter-  
schiedlichen Lärmquellen  
simulierte.

Bei den Akustiklösungen  
von Rockfon wurde erstmals  
das rahmenlose Deckensegel

aus der Produktreihe »Eclip-  
se« gezeigt. Rockfon Eclipse  
verbessert nicht nur die  
Raumakustik, sondern bietet  
als freihängendes Akustikele-  
ment vielfältige gestalterische  
Möglichkeiten. Denn die  
glatt-weiße Oberfläche sorgt  
für eine äußerst hohe Licht-  
reflexion.

FISCHER

## Neue Anwendungsfelder mit dem Beton-All-rounder

Der Befestigungsspezialist fischer präsentiert eine Weltneuheit. Mit dem neuen Superbond können erstmals Ankerstangen mit Vollgewinde wahlweise mit Injektionsmörtel oder Mörtelpatronen in ein zylindrisches Bohrloch in gerissenen Beton gesetzt werden, wie man es von Systemen für ungerissenen Beton gewohnt ist.

Das neue Superbond-Ankersystem von fischer überzeugt durch seine einfache Montage und sicheren Halt bei Frost, im wassergefüllten oder im diamantgebohrten Loch. Mit dem Anwendungstemperaturbereich von  $-40\text{ }^{\circ}\text{C}$  bis  $+150\text{ }^{\circ}\text{C}$  eröffnet das Superbond-System ganz neue Anwendungsfelder. Verankerungen, die unter dem Einfluss erhöhter Temperaturen stehen, wie z. B. Befestigungen in Trocknungsanlagen, können zugelassen mit einem Verbundanker ausgeführt werden. Auch von der Witterung sind Verarbeiter nahezu unabhängig.

Der Superbond bietet dem Anwender die Möglichkeit, zwischen dem Superbond-Spezialmörtel FIS SB und der Reaktionspatrone RSB zu wählen, da bei Standardanwendungen die Leistungsfähigkeit von Injektionsmörtel und Patrone gleich ist. Somit stellt das



Peter Neuhofer, Gernot Brandweiner, Bernd Wolschner, Gernot Tritthart und Robert F. Holzer mit dem neuen Beton-Testimonial Karl Merkatz.

BETONMARKETING ÖSTERREICH

## Beton is net deppert

Seit fünf Jahren betreibt das BMÖ Marketing für einen Sektor, der in Österreich im industriellen Bereich ca. 1,22 Milliarden Euro Umsatz macht und fast 5.500 Mitarbeiter beschäftigt. Dazu kommt noch der gewerbliche Bereich mit geschätzten weiteren 200 Millionen Euro Umsatz und 800 weiteren Mitarbeitern in den Segmenten Fertigteile und Transportbeton. Für die aktuelle TV- und Printkampagne hat man sich niemand Geringeren als Schauspieler Karl Merkatz ins Boot geholt. »Karl Merkatz verkörpert unsere Botschaften perfekt: Beton ist ein Baustoff, der Jung und Alt begeistert, weil die Vorteile universell sind«, bestätigt BMÖ Vorstand Robert F. Holzer. Wie Karl Merkatz habe auch Beton über die Jahre erfolgreich sein Image gewandelt. Wie auch die aktuellen Prämierungen im Staatspreis »Architektur und Nachhaltigkeit 2012« zeigen, entwickelt sich Beton mehr und mehr zum Big Player auf dem Sektor des nachhaltigen Bauens – mit allen Eigenschaften, die diesen Baustoff so zukunftsweisend machen. »Beton ist eben ein Multitalent oder wie es auf unseren Anzeigen heißt: »Beton is net deppert!«, so Holzer.



Der Superbond ist der ideale Verbundanker für Verankerungen bei frostigen Temperaturen.

Superbond-System einen echten Beton-Allrounder mit umfangreichem Zubehör dar.

Das fischer Superbond-System eignet sich für zulassungsrelevante Anwendungen (d.h. für

Befestigungen, bei deren Versagen Gefahr für Leib und Leben bestehen würde) in gerissenen und ungerissenen Beton. Es ist ideal bei der Befestigung von Schallschutzwänden, Siloanlagen, schweren Stahlkonstruktionen, Geländern, Konsolen, Kabeltrassen, Leitern, Fassaden-Unterkonstruktionen und Fassadenelementen.



➤ VÖTB

## Phantasiewelten

In enger Zusammenarbeit mit dem Verband österreichischer Stuckateur- und Trockenausbauunternehmungen VÖTB hat ein Studententeam der TU Wien am Wettbewerb »Phantasiewelten – die Suche nach dem Machbaren« im Rahmen der Messe Ausbau & Fassade in Köln teilgenommen. Unter dem Leitthema »Akustik« wurden zwei Messeboxen aus Gipsbauplatten und Dämmstoffen entwickelt, eine schallabsorbierende »Camera Silenta« und ein schallemtierender DJ-Stand. Um den Transport nach Köln zu erleichtern, wurden die beiden



Das Innenleben der »Camera Silenta«.

Messestände in Wien in der typischen Containergröße von 2,4m x 2,4m x 3,8m gebaut. Im Inneren beider Projekte wirkt eine amorphe Form raumbildend, welche sich durch beide Pavillonteile zieht und sie dadurch als Einheit verbindet. Der Raumabschluss wird einerseits durch gebogene harte Gipsfaserplatten, andererseits durch orthogonal angeordnete, weiche Dämmmaterialien definiert.

»Solche herausragenden Arbeiten sind besonders geeignet, ein Bewusstsein zu schaffen, wo die Grenzen des Machbaren sind«, sagte Walter Hofmann, Präsident des VÖTB, anlässlich der Projektpräsentation in Köln.

➤ VELUX

## Europas höchste Baustelle

**Europas höchste Baustelle in 3.855 Metern Höhe ist fertiggestellt:** Aus 150 Tonnen Holz entstand das »Refuge du Goûter« – ein Refugium für Kletterer am Weg zur Spitze des Mont Blanc. Selbst am »Dach Europas« dürfen Dachflächenfenster nicht fehlen.



Das »Refuge du Goûter« ist das imposante Ergebnis herausfordernder Bauarbeiten.

Beinharte Knochenarbeit verlangte die Errichtung des höchstgelegenen französischen Schutzhauses den Arbeitern am Bau ab. Speziell bei der Montage der Dachfenster waren die dünne Luft und die spezielle Lage besondere Herausforderungen. Ein internationales Spezial-Team von Velux erhielt den Auftrag, die Berghütte unterhalb des Montblanc-Gipfels mit Dachfenstern auszustatten, die allen Klima- und Wetterbedingungen in 3.855 Metern Höhe standhalten. Gleich 55 Dachfenster plante Architekt Hervé Dessimoz ein, die für ausreichend Tageslicht und natürliche Belüftung sorgen. Velux entschied sich für eine speziell für dieses Projekt angefertigte Dreifachverglasung mit einer zusätzlichen 8 mm starken Glasschicht als Klimaschutz. Die Scheiben wurden per Helikopter zur Baustelle geflogen, wo sie eine Woche gelagert wurden, um sich dem atmosphärischen Druck in dieser extremen Höhe anpassen zu können. Erst nach Fertigstellung der Holzkonstruktion wurden dann die 55 Scheiben in die Fenster eingebaut. Die erschwerten Bedingungen erforderten eine spezielle Vorbereitung. So mussten sich die Arbeiter einer ärztlichen Untersuchung unterziehen, ob sie fit genug sind für die Arbeit in der Kälte und der dünnen Luft.

### Fast autark

Dank Solarenergie und Schmelzwassergewinnung ist das »Refuge du Goûter« fast komplett energieautark. Über die Dachflächenfenster

ter wird nicht nur für optimale Belichtung gesorgt, sondern auch für die im Winter so wichtigen passiven solaren Gewinne.

Schon eine Evaluierung des Naturfreundehauses Knofeleben durch die Donauuni Krems zeigt, dass die eingebauten Dachflächenfenster fast doppelt so viel nutzbare solare Gewinne bringen, als sie Verluste verzeichnen. So kann in modernen Berghütten die Balance zwischen wachsenden Komfortansprüchen und Energieparmaßnahmen gehalten werden. □

### ☝ DATEN UND FAKTEN ZUM »REFUGE DU GOÛTER«

- 3.855 Meter Seehöhe
- Windstärken von bis zu 300 km pro Stunde
- Jahresdurchschnittstemperatur von  $-7^{\circ}\text{C}$  und Tiefsttemperaturen von bis zu  $-25^{\circ}\text{C}$ ,
- 150 Tonnen Holz für die Brettschichtholz-Konstruktion
- 55 Velux-Dachfenster dreifachverglast mit zusätzlicher 8 mm Glasschicht
- 97 m<sup>2</sup> Photovoltaikanlage
- 54 m<sup>2</sup> Solarthermiepaneele in der ovalen Gebäudehülle
- 3.000 Helikopterflüge mit je 500 kg pro Flug in der Bauphase
- Gesamtbudgetkosten: 7,3 Millionen Euro